



Punkt 6: Stammtischrunde 1 mit Gründungsmitgliedern Gesprächsleitung Elisabeth Vogl

Elisabeth Vogl:

Am Stammtisch des AK sitzen Mitglieder, die von der Gründerzeit berichten können. Da war als erste große Aktion die 800-Jahr-Feier von Mitterfels zu bewältigen?

Franz Tosch:

Na, na, Elisabeth! Des ward'n glattweg Fake-News. Ehre, wem Ehre gebührt! Alois Bernkopf hat irgendwann im Jahr 1993 in einer Sitzung des Marktgemeinderats daran erinnert, dass Mitterfels scho guad 800 Jahre alt waar/gwen waar. Die erste bisher bekannte Nennung von Mitterfels in einer so genannten Traditionsnotiz des Klosters Oberaltaich is ned auf den Tag genau datierbar, stammt aber sicher aus den Jahren 1184 – 1188.

In anana Schenkungsurkundn is Mitterfels s erste Mal gnannt, ein Berchtoldus de Mitterfels is als Zeuge erwähnt, des war da Burghauptmann von Mitterfels.

Werner Lang, der damalige Bürgermeister, hat die Anregung aufgriffa und de Vorbereitung auf die 800-Jahr-Feier hod sein Gang gnumma. Unterstützung bei den historischen Fakten hod er von Franz Wartner, Sepp Brembeck und anderen kriagt ...

Heinrich Stenzel:

BGM Lang rief die Bevölkerung, speziell die Vereine auf, sich mit Ideen einzubringen. Mitterfels hatte zu der Zeit zwar Einzelkämpfer, aber keinen Verein, der sich die Geschichtsforschung zum Ziel gesetzt hatte.

Franz Tosch, damals Schulleiter, ließ sich – wie viele Vereinsvorstände und Mitterfelser - auch von dem Aufruf des BGMs anstecken. Die Idee war, zur Unterstützung der 800-Jahr-Feier Einzelkämpfer und Geschichtsinteressierte zusammenzubringen. So wurde vor fast 25 Jahren – am 2. Dezember 1994 – der Arbeitskreis Heimatgeschichte geboren. Noch nicht als Verein, sondern als ein Team von Mitterfelsern, die sich mit den geschichtlichen Wurzeln des Ortes beschäftigen wollten.

Elisabeth Vogl:

Und wie hat sich der Arbeitskreis bei der 800-Jahr-Feier eingebracht?

Martin Graf:

Mit zwei Ideen wollte sich der AK an der Feier beteiligen: Mit einer Vortragsreihe im Vorfeld der Feier, aber nicht nur mit historischen Themen. Es sollte ein Bogen von der Vergangenheit zur Zukunft gespannt werden.

>>> Martins Gedanken zu gestern, heute, morgen ...

Elisabeth Vogl:

Deswegen also auch der Untertitel des Mitterfelser Magazins: ... gestern – heute – morgen?

Martin Graf:

Und man wollte in Archiven forschen, aber auch – bevor es zu spät ist – Zeitzeugen erzählen lassen und die Ergebnisse und das Gehörte niederschreiben. Die geplanten Jahresbände sollten – ohne Abstriche in der Qualität – in moderner Form viele Leser ansprechen.

Edda Fendl:

BGM Lang schlug vor, den ersten Jahresband als Festschrift zu drucken, eine Festschrift ganz anderer Art – ohne jede der sonst üblichen Werbeseiten. Bei einer Reihe von Zusammenkünften wurde lang über den Namen des geplanten Jahresbandes diskutiert, über das Aussehen der Titelseite, über die Themen, die wirklich das Spektrum der 800-jährigen Geschichte abdeckten: Von der Erstnennung über zeitgeschichtliche Themen bis hin zu aktuellen Themen wie „Energie der Zukunft“.

Elisabeth Vogl:

Wie groß war der Kreis, die sich da zusammengefunden hatte?

Franz Tosch:

Bei der ersten Zusammenkunft waren 20 heimatgeschichtlich Interessierte zusammengekommen. Es ist in meiner Erinnerung ein sehr harmonischer, produktiver Abend gewesen. Bei der späteren Vereinsgründung haben 13 Gründungsmitglieder das Protokoll unterschrieben. Zwei von ihnen sind nicht mehr unter uns: die beiden Wartners, da Franz und da Otto.

Elisabeth Vogl:

Gibt es eigentlich Fotos von der 800-Jahr-Feier?

Franz Tosch:

Grad gnuu. Ma ko alle offiziellen Fotos, die da Lothar Eiglsperger der Marktgemeinde, die da Lothar Eiglsperger gemacht hat auf unserer Webseite anschauen. Zur Erinnerung an die großartige Feier zeigt die Eva-Maria drei davon:

Da Festzug mit den Räten und den edlen Frauen – Da Festplatz vorm Schloss, wo sich alle offiziellen Programmpunkte abspielden – Oa Foto von den originellen Beiträgen der Vereine: Wasser marsch! Wirkli brenna hätt's ned derfa, aber d' Feierwehr hod a Mords Schau higlegt!

Elisabeth Vogl

Der AK tritt mit einem Logo an die Öffentlichkeit, das eine ungewohnte Ansicht der Mitterfeler Burg zeigt.

Franz Riepl:

Der Arbeitskreis Heimatgeschichte wurde am 9. Dezember 1996 offiziell als Verein gegründet. Einige Zeit später (1999) überlegte man anlässlich einer Zusammenkunft, wie man den Arbeitskreis nach außen besser kenntlich machen kann. Ein Logo mit gutem Erkennungswert wurde vorgeschlagen. Die Idee, einen Grafiker zu beauftragen, scheiterte an den knappen Mitteln des AK. Also beschloss man es selbst zu entwerfen. Im Januar 2000 wurden einige Entwürfe vorgelegt, die von mir gefertigte Zeichnung wurde ausgewählt. Es findet Verwendung im Mitterfeler Magazin, im Gemeindeboten, auf Schreiben und im Aushang des Arbeitskreises. Das Motiv zeigt die Burg Mitterfels um 1590 nach dem Wandgemälde von Hans Donauer im Antiquarium der Münchner Residenz.